

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

M. Heinrich Büntings, weiland Pfarrer der Kirchen zu Grunau im Herzogthum Braunschweig, Itinerarium Sacrae Scripturae, Oder: Reise-Buch über die gantze heilige Schrift

In deren Ersten Theil alle Reisen der Patriarchen ... beschrieben ... worden,
mit vorgefügter Beschreibung der Stadt und des Tempels zu Jerusalem :
Im andern Theile aber über das neue Testament gezeiget werden die
Reisen der Jungfrau Mariä, Josephs und der Weisen aus Morgenlande ... :
Nebst einem ...

Bünting, Heinrich

Erfurt, 1752

VD18 90614151

St. Lucas.

urn:nbn:de:gbv:45:1-18198

St. Lucas.

Historie des heiligen Evangelisten Jesu Christi, St. Lucä, von seinem Beruf, Lehre, Leben, und letzten Marter, um standhaftiger Bekenntniß des Namens Jesu Christi, aus dem neuen Testamente, den alten Vätern und Kirchen-Historien, kürzlich doch eigentlich verzeichnet.

S. I.

Lucä Vaterland.

Lucas, *) der heilige Evangelist, ist aus der herrlichen und waltten volkreichen Stadt Antiochia, des Landes Syrien, die an dem Flusse Oronte, 16 Tagereisen von Jerusalem lieget, geboren und aufgezogen, da ist eine herrliche und christliche Kirche und Gemeine gewesen, und hat sich die Zahl der Christen für andern Derttern allda heftig, durch die Predigt Barnabä und Pauli, gemehret, ic.

Lucas ist ein Arzt gewesen.

S. 2. Von was für Eltern aber, hoch oder niedriges Standes, der heilige Lucas **) geboren sey, ist weder in dem neuen Testamente noch in glaubwürdigen Historien vermeldet. Aber, dieweil er seines Berufes, oder ersten

Handwerkes, ein berühmter und kunstreicher Arzt gewesen ist, wie ihn nicht allein der heilige Hieronymus, sondern auch Paulus, der heilige Apostel, in der Epistel, so er von Rom aus seinem Gefängniß, gen Colosson geschrieben, Cap. 4, 14. Es grüßet euch, (spricht er) Lucas, der Arzt, der Geliebte, ic. So wird auch ohne Zweifel sein Ehren-Vater, (die gemeinlich auch die Kinder dasjenige, was sie üben und treiben, lehren,) ein fürtrefflicher Arzt gewesen seyn.

Theophilacti Zeugniß von Luca.

S. 3. Von Luca, dem heiligen Evangelisten, schreibt auch der liebe Theophilactus, und leget ihm zu, daß er in der Philosophia und guten Künsten sey erfahren gewesen, habe auch gewußt die Sitten der Hebräer zu Jerusalem. ***)

Lucä

*) Lucas heißt auf teutsch so viel, als ein Aufgenommener, Auferstandener. Lateinisch bedeutet er einen erleuchteten Mann.

**) Einige wollen durch Lucium, dessen der Apostel Paulus Röm. 16, 21. gedenket, den Lucam verstehen.

***) Man schreibt auch, daß sich Lucas auf das Studium medicum gelet, oder auf die



Dieses Evangelisten Bildnis ist in etlichen ir-
 allen Bibliotheken also zu sehn. Er war ein
 treuer Gefährte Pauli.



Faint, illegible text or a signature, possibly a library stamp or a handwritten note, located below the main illustration.



Lucä Bekehrung.

§. 4. Als aber zu dieser Zeit der christliche Glaube und das heilige Evangelium hin und wieder, beyde unter den Juden und Heyden, mit grosser Frucht von den Aposteln geprediget wurde, und sonderlich zu Antiochia, *) (wie oben gemeldet ist,) da der heilige Lucas geboren und auferzogen ist, hat auch Lucas, bald nach zeitiger Erkenntniß der Wahrheit, den heydnischen abergläubischen und ganz irrigen Glauben seiner Eltern und Vorfahren verlassen, und mit grossem Ernste und Eifer das heilige Evangelium von Christo Jesu angenommen, und also ist er aus einem leiblichen Arzt ein rechter Seelen-Arzt, wie Hieronymus saget, und heilsamer Tröster der betrübten Herzen und Gewissen worden, wie hernach im Werck erfolgen wird.

Lucas, Pauli Gefehrde und Mitarbeiter am Evangelio.

§. 5. Es schreibt Epiphanius, der hocheleuchtete Bischof der Stadt Salamin in Chyern, der heilige Lucas sey einer aus den 72 Jüngern

Christi gewesen, deren er selbst in seinem Evangelio Luc. 10, 1. gedencket. Als aber die Verfolgung der heiligen Apostel zu Jerusalem angefangen, so sey der heilige Lucas auch ausgetrieben und verfolget worden, und als er etliche Landschaften durchgereiset, habe ihn der heilige Apostel Paulus, (der auch neulich zum Glauben war berufen worden,) in der Stadt Thebis, die sieben grosse Thore oder Pforten gehabt, gefunden, und ihm den zu einem Gefehrden erwehlet. Mit ihm stimmt auch Tertullianus, der bald nach der Zeit der heiligen Apostel gelebet hat, und sagt: Lucas sey nicht ein Apostel, sondern ein Apostolischer, nicht ein Meister, sondern ein Jünger, und ein Gefehrde des heiligen Apostels Pauli. Was aber jetzt gemeldete Väter und Lehrer von Luca melden, das hat er selbst, der heilige Apostel Paulus, bezeuget, da er anzeigt, Lucas sey durch das allgemeine Urtheil und Erkenntniß der christlichen Kirchen, ihm zu einem Gefehrden zugethan und erwehlet worden. Davon schreibt er also 2 Corinth. 8, 18. 19. Wir haben aber einen Bruder
(Mm) 3 der

die Erlernung der Arzeney-Kunst, weswegen insonderheit die griechischen Academien und Universitäten berühmt gewesen. Anbey soll er in der Mahler-Kunst fürtrefflich erfahren gewesen seyn, man will 3 bis 4 annoch vorhandene Stücke zeigen, welche Lucas mag mit seinen eigenen Händen gemahlet haben.

*) Lucas soll vor seiner Bekehrung zu Christo, ein Proselytus, oder ein solcher Mann gewesen seyn, der sich von dem Heydenthum zu der jüdischen Religion gewendet, sintemal sich zu Antiochia unzählich viel Juden aufgehalten, welche daselbst ihre besondere Synagogen und Schulen hatten.



der mit ihm (mit Tito) gesandt, der das Lob hat am Evangelio, durch alle Gemeinen nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von den Gemeinen, zu unsern Gefehrden zu dieser Fahrt. Diese Worte Pauli verstehet ganz recht und eigentlich der heilige Hieronymus, von Luca, dem heiligen Evangelisten.

Lucas war bey Paulo in aller Gefahr, auch zu Rom.

§. 6. Wohin aber, wie weit, und in was für grosser Gefahr, Mühe und Arbeit, der heilige Lucas mit Paulo, beyde zu Wasser und Land, gezogen und gereiset sey, kan eigentlich abgenommen werden, aus dem Buche der Geschichten der heiligen Apostel. Denn von dem 16. Cap. desselbigen Buches, bis an das Ende, menget Lucas sich als einen sichtbaren Gefehrden und Zeugen ein, aller Dinge, so sich mit Paulo begeben, bis er Anno Christi 59. vor den Kayser Nerone ist gestellet worden. Bey dem er auch in aller Leibes-Gefahr beständig verharret hatte, wie ihm dessen Paulus Zeugniß giebet in der 2. Timothy. Cap. 4. v. 10. 11. die er als

die letzte von Rom ausgeschrieben hat, und spricht: Demas hat mich verlassen, und die Welt lieb gewonnen, und ist gen Thessalonic gezogen, Crescens in Galatien, Titus in Dalmatien, Lucas ist allein bey mir.

Lucas ist von Rom in Griechenland gezogen.

§. 7. Nachdem aber Paulus auf seine erste Verantwortung ledig gelassen, und Anno Christi 61. ausreisend, noch bis in die 10 Jahr hin und wieder das heilige Evangelium geprediget hat, wie unten in seiner Historie weitläufiger verzeichnet ist, da hat sich auch Lucas von Rom hinweg begeben, und ist in Griechenland gezogen, da er auch viel Volk mit der Lehre des heiligen Evangelii, und mit dem herrlichen Lichte der Erkenntniß Christi erleuchtet und bekehret hat, und solchen seinen Beruf hat er, nach dem Zeugniß des heiligen Hieronymi, *) bis in die 84 vollführet, und endlich ist er mit gutem Gewissen gestorben, aber nicht ohne äusserliche Marter und leibliche Peinigung.

Lucä

*) Hieronymus will, daß Lucas bis in das 84ste Jahr im ledigen Stande gelebet; auch soll Lucas nach Pauli Märtyrer-Tod in die Morgenländer gereiset seyn, hat durchwandert Egypten, und die Gegenden von Lybien, geprediget das Evangelium, eine sehr grosse Menge Volks zum christlichen Glauben bekehret, und allenthalben Kirchen-Diener verordnet und bestellet, ja selbst Bischof in der Stadt Thebais gewesen; nicht weniger, daß er das Evangelium in Dalmatien, Frankreich, Italien und Macedonien, in grossen Segen verkündigtet.

Lucä Märtyrer-Tod.

S. 8. Denn Nicephorus bezeuget im 2. Buch seiner Kirchen-Historien am 43. Cap. Der heilige Lucas sey leztlich von den Verächtern und Spöttern göttlichen Wortes, an einen fruchtbaren grünen Delbaum gehencket, und Gott dem Allmächtigen seinen Geist aufgeopfert, in wahrer Bekenntniß und christlicher Beständigkeit gemartert worden, seines Alters im 82, oder wie Hieronymus saget, im 84. Jahr. Im Lande Achaja, oder wie Doretheus, der alte Bischof von Tyro, in seiner Synopli schreibt, zu Epheso, ist er zu einer herrlichen Auferstehung begraben worden. Hernach aber sind seine, und des heiligen Apostels Andrea, auch Timothei, des Jüngers Pauli, Gebeine, im 20. Jahr der Regirung Constantii, des Kaisers, den 5. Merz, gen Constantinopel gebracht und verlegt worden, *) wie Theodorus im 2. Buch Collectaneorum bezeuget.

Von den Schriften, so der heilige Lucas der Kirchen hinterlassen hat.

Lucas hat geschrieben das Evangelium.

S. 9.

Es ist ohne alles Zeugniß der Menschen klar und offenbar aus dem neuen Testament, daß der heilige

Lucas zwey heilige Bücher in griechischer Sprache (deren er ganz erfahren gewesen ist) beschrieben, und der Kirchen Christi hinterlassen hat, nemlich das Buch des heiligen Evangelii, so man St. Lucas Evangelium heisset, nachmals das Buch von den Geschichten der heiligen Apostel. In dem Buch des heiligen Evangelii, so er in dem Land Achaja, Anno von Christi des Herrn Himmelfahrt 15. verzeichnet, beschreibet er nicht allein für andern mit richtiger Ordnung, die Empfängniß, die Geburt, die Lehre, Mirackel und Wunderwerke Jesu Christi des Sohnes Gottes, sondern er hat auch neben andern Evangelisten das Opfer Christi, das ist, die Historie der Passion, des Leidens, Sterbens und Himmelfahrt Jesu Christi, weitläufig und eigentlich beschrieben. Daher ihm recht der Ochse, unter den vier Thieren, so der Prophet Ezechiel am 1. Cap. v. 10. gesehen, und die vier Evangelisten bedeuten, zugeschrieben wird. Denn gleicher Weise, wie im alten Testamente die Rinder und Kälber, so geopfert wurden, eine Figur und Bedeutung waren, des allerheiligsten Opfers des Sohnes Gottes, also hat Lucas, der heilige Evangelist, die Erfüllung desselbigen Opfers, in der

Histo-

*) Es soll des Lucä Leichnam, auf Befehl des Kaisers Constantini Magni, zu Constantinopel mit grossen Ceremonien in der den heiligen Aposteln zu Ehren aufbaueten Kirche seyn begraben worden.

Historie der heiligen Passion Christi auf das herrlichste beschrieben.

Woher Lucas die Nachrichten empfangen.

§. 10. Was in diesem seinem gemeldeten Evangelien-Buch verzeichnet ist, das hat er nicht selbst mit Augen gesehen, sondern andere, als die heilige Jungfrau Maria, fürnemlich, so im 1. und 2. Cap. beschrieben ist, hat es ihm angezeigt, auch hat er viel von Paulo empfangen und gelernt, wie er denn im Anfange seines Buches, saget: Sintemal, spricht er, sich viel unterwunden haben, zu stellen die Rede von den Geschichten, so unter uns ergangen sind, wie uns das gegeben haben, die es vom An-

fange selbst gesehen, und Diener des Worts gewesen sind, habe ichs für gut angesehen, nachdem ichs von Anfang erkundet habe, daß ichs zu dir, mein Theophile, (also heißet und verstehet er einen jeden Christen, der Gottes Wort höret, und lieb hat) mit Fleiß ordentlich schreibe, auf daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre, welcher du unterrichtet bist, &c. Hieraus ist nun offenbar, daß Lucas sein Evangelium beschrieben hat, wie er es von denen, so um und bey Christo dem Herrn von Anfang sind gewesen, gehöret habe, ja auch von Paulo dem heiligen Apostel, *) wie Eusebius bezeuget, der da spricht: Wenn Paulus sage, nach meinem Evangelio, so wolle

*) Der bereits oben angeführte sel. Herr Baron von Canstein in der Einleitung zu seiner Harmonie der 4 Evangelisten führet Fol. 74. sq. verschiedenes an von des Lucä Person, Geburt, Leben und Tod, daß Lucas sein Evangelium keinesweges auf Geheiß Pauli geschrieben, auch nicht vor Matthäo und Marco, und findet man Nachricht von seiner besondern griechischen Schreib-Art, und daß sein Evangelium von einigen Römern gar verworfen worden. Es verdienen des sel. Herrn Baron von Canstein schöne Worte Fol. 2. von den Geschichten der Evangelisten, angeführt zu werden: "Es ist ein starcker Beweis von der Gewißheit der evangelischen Geschichten, daß dieselbige geschrieben sind durch unterschiedliche Geschicht-Schreiber; die sich auf keinen Menschen haben können verlassen; die keine zeitliche Absichten dabey gehabt; die sich nicht vorher heimlich mit einander dazu verbunden haben; die auch keine menschliche Geschicklichkeit dazu gehabt: und zwar zu eben derselbigen Zeit, da sich die Juden an noch aufs heftigste dem Evangelio widersetzen haben, deren keiner gleichwohl das geringste mit einiger Wahrscheinlichkeit dagegen aufbringen können. Daß sie ferner geschrieben haben ohne Hitze und Schelt-Worte, ohne Bitterkeit, ob sie gleich die ungerechteste grausamste Verfolgung, ja selbst den Tod ihres Meisters erzehlen. Daß endlich die Dinge, so erzehlet worden, von solchen Leuten, die es mit eigenen Augen angesehen, bezeuget, von so viel tausend Menschen in der ganzen Welt angenommen, und mit unzähligen Wundern bestätigt sind."

wolle er das Evangelium, so Lucas beschrieben, und einen guten Theil von ihm gehöret habe, verstanden haben.

Lucas hat geschrieben die Apostel-Geschichte.

§. 11. Das andere Buch, so der heilige Lucas hat geschrieben, ist das Buch von den Geschichten der heiligen Apostel, welches allen gutherzigen Christen und Lesern aus dem neuen Testament bekannt ist. Solche Historie hat er beschrieben, nicht wie er von andern gehöret, sondern wie er es selber alles, sagt der heilige Hieronymus, mit Augen gesehen hat, sonderlich was den heiligen Apostel Paulum anlanget, mit welchem er vom 16ten Capitel an, bis an das Ende des Buches, was sich zu Wasser und Land, beyde unter Juden und Heyden, in aller Gefahr begeben, ausgestanden und verrichtet hat.

Wenn Lucas die Apostel-Geschichte geschrieben.

§. 12. Dieses Buch hat er in den zwey Jahren, so lange Paulus in seinem Geding zu Rom lag, geschrieben, welche das 3. und 4te Jahr der Regierung des Kayfers Neronis gewesen sind, von der Himmelfahrt Christi im 27. und 28ten Jahr, wie viel auch dieses Büchlein Capitel hat. So hat nun der heilige Lucas, in vielgemeldeten seinen zweyen Büchern, die Historie von dem HErrn Christo und

der ersten uralten gang reinen Kirchen, gang fleißig und eigentlich, bis in das 60ste Jahr nach der Himmelfahrt Christi, begriffen. Denn die weil Christus unser Heyland in dem 42sten Jahr der Regierung des Kayfers Augusti geboren ist, Augustus aber hat hernach noch 15 Jahr regiret, im 18den Jahr Tiberii wird Christus der HErr gecreuziget, das macht 33 Jahr. Von den 18. Jahr Tiberii, bis auf das 4. Jahr Neronis, sind 28 Jahr. Dieses zusammen gerechnet, gibt 60 oder bey nahe 61 Jahr, nach der siegreichen Himmelfahrt Christi. Freulich wird die christliche Kirche durch diese Zeit eine gang reine Jungfrau, wie sie Eusebius nennet, gewesen seyn, und nicht mit so viel unzählbaren, und eines Theils abergläubischen Ceremonien und Menschen-Sakungen (mit welchen man dem HErrn vergeblich dienet, Matthäi 15, 1. 2. sq.) beschweret und verunehret gewesen seyn, ic. Schlußlich, so kan ich hier auch nicht übergehen, das vielfältige Lob, so die alten und neuen Scribenten den Schriften St. Lucä gegeben haben.

Zeugniß Eusebii.

§. 13. Erstlich bezeuget von den Schriften St. Lucä, der heilige Eusebius im 3ten Buche seiner Kirchen-Historie am 4ten Cap. und spricht: Lucas von Antiochia, ein fürtrefflicher Arzt, hat nicht wenig Beywohnung
(Nn) oder

oder Umgang mit Paulo, und den andern Aposteln gehabt, und hat uns der Seelen Arzenei mit einem guten Geruch in zweyen Büchern, so er von ihnen erlernt, und hernach in Schriften verfasst, hinterlassen.

Zeugniß Hieronymi.

§. 14. Es schreibt auch der heilige Hieronymus von dem Buche der Geschichten der heiligen Apostel, und spricht: Die Geschichten der Apostel lassen sich ansehen, als lauten sie allein von der blossen Geschichte oder Historie, als zeigten sie allein die Kindheit der wachsenden Kirchen an. Aber wenn wir vernehmen, und wissen, daß Lucas der Arzt solche beschrieben, welches Lob im heiligen Evangelio ist, so werden wir befinden, daß alle seine Worte eine heilsame Lehre und Arzenei sind, der betrübten und ganz bekümmerten Herzen und Gewissen.

Zeugniß Erasmi.

§. 15. Ferner schreibt hiervon auch der hochgelehrte und viel erfahrne Erasmus Roterodamus, und spricht: Lieber, was ist doch das Buch (der Geschichten der Apostel) anders, denn der fürnehmsten Stück eines des hei-

ligen Evangelii, und nach meinem Urtheil und Gutdüncken nicht das geringste? Denn dort (im Buche des heiligen Evangelii) wird beschrieben, wie das Senf-Körnlein in die Erde ist geworfen worden. Hier aber (in dem Buche der Geschichten der Apostel) wird beschrieben, wie es allgemach nach und nach seine herrliche und gangreiche Frucht gebracht habe, welches alles, wenn wir es nicht durch die Schriften des heiligen Lucä empfangen hätten, wüßten wir auch dieser Zeit noch nicht, wie, an welchem, und auf welche Zeit und Tag Christus der Herr gen Himmel gefahren, und wenn der Heilige Geist, nach Christi Verheißung Joh. 16, 15. so in der Apost. Gesch. 1, 8. wäre gesendet worden. So viel Erasmus.

Lucä Schriften sind der Kirchen nöthig und nützlich.

§. 16. Aus diesem Lobe, aus diesen Zeugnissen der Lehrer, ist klar und offenbar, wie nutz und nothwendig die Schriften St. Lucä der Kirche Christi seyn, die Gott der Herr durch ihn, aus sonderbarer Gnade, der Kirchen hinterlassen und überreicht hat. *)

Wider:

*) Die Gelehrten kennen unter andern auch gar wohl des Herrn Lindhammers und des seligen Herrn D. Langens Commentar. über die Apostel-Geschichte, nicht weniger des seligen Herrn D. Antonii gedrucktes Collegium über dieses schöne Buch, und was in der Vorrede von dem Luca und dessen Umständen angeführet worden.

Widerlegung der Gedancken, daß Lucas das Bild der Jungfrau Marien gemahlet.

§. 17. Am Ende dieser Historie ist auch das zu widerlegen, daß unsere Gegener erdichtet, geglaubet, und auch gerühmet haben aus Johanne Damasceno, Lucas, der heilige Evangelist, sey auch ein kunstreicher und berühmter Mahler gewesen (so ihn doch Paulus zum Coloss. 4, 14. allein einen Arzt nennet) und habe nicht allein das Bildniß der heiligen Jungfrau und seligen Mutter Gottes, Mariä, entworffen, und künstlich gemahlet, sondern er habe solches Bildniß zu Rom zu verehren gestellet, ꝛc. Aber aus Gottes Wort ist klar und offenbar, daß man kein Bildniß haben, noch viel weniger verehren oder anbeten soll. Ist St. Lucas ein heiliger Evangelist und ein Jünger der Apostel, wie oben erwiesen, so wird er niemand auf Bilder oder Verehrung derselbigen gewiesen haben.

Ursprung solcher Gedancken.

§. 18. Es kommt vielleicht das Gedichte daher, dieweil keiner aus den heiligen Evangelisten die Tugenden der heiligen Jungfrau Maria weitläufiger und fleißiger abgemahlet, und mit geistlichen lebendigen Farben ausgestrichen hat, denn St. Lucas in seinem Evangelien-Buche, also ist er ein artiger Mahler der Jungfrau Marien geachtet worden.

Schluß-Ermahnung.

§. 19. Wir aber, so Christen seyn

wollen und heissen, sollen nicht auf solches äußerliche Gedicht, sondern auf das lebendige Wort Gottes sehen, auf das gnadenreiche Evangelium, welches St. Lucas beschrieben hat, und wenn wir das herzlich glauben, und wie alle heilige Märtyrer auch in der Zeit der Noth bekennen werden, so will uns Jesus Christus Gottes Sohn auch bekennen vor Gott seinem himmlischen Vater, der mit ihm samt dem Heiligen Geist gelobet und geehret sey, von Ewigkeit zu ewigen Zeiten. Amen.

Trost-Spruch Esaiä 26, 16-18.

Her, wenn Trübsal da ist, so suchet mandich, wenn du sie züchtigest, so rufen sie ängstiglich. Gleichwie eine Schwangere, wenn sie schier gebähren soll, so ist ihr angst, schreyet in ihren Schmerzen, so gehets uns auch, Her, vor deinem Angesicht. Da sind wir auch schwanger, und ist uns bange, daß wir kaum Othem holen. Noch können wir dem Lande nicht helfen, und die Einwohner auf dem Erdboden wollen nicht fallen. Aber deine Todten werden leben, und mit dem Leichnam auferstehen. Wachtet auf und rühmet, die ihr unter der Erden lieget, denn dein Thau ist ein Thau des grünen Feldes, und das Land wird die Todten herauswerffen. ꝛc.

(Nn) 2

St. Pau

St. Paulus.

Ist zu Tarsen in Cilicien von jüdischen Eltern geboren, sein Vater war ein Pharisäer, Paulus aber anfänglich ein Verfolger der Christen, von Christo unter der Regierung des Kayfers Tiberii zum Apostelamt berufen, das Evangelium durch Arabien, Italien und Spanien geprediget, und ließ ihn endlich der Kayser Nero enthaupten.

Historie des heiligen Apostels Jesu Christi, St. Pauli, von seinem Beruf, Lehre, Leben, Wunderwerck, und letzten Marter, um der standhaften Bekenntniß des Namens Christi, aus St. Pauli Episteln, den Geschichten der heiligen Apostel, alten Vätern, und glaubwürdigen Kirchen-Historien, zusammengetragen und verteuſchet.

C A P. I.

Paulus verfolget die Christen, und wird bekehret.

§. I.

Pauli Geburts-Ort und Vaterland.

Paulus, *) der auserwehlte Rüstzeug und Apostel unsers Herrn Jesu Christi, soll nach der Meynung des heiligen Hieronymi in dem jüdischen Lande, in dem Städtlein Tarsalis geboren und etliche Zeit seyn auferzogen worden. Nachdem aber solches Städtlein von den Römern (wie auch andere Städte des jüdischen Landes) eingenommen worden, sey Paulus mit seinen Eltern gen Tarsen, in die uralte und fürtreffliche Stadt des

Landes Cilicien, gezogen. Wie auch selbst der heilige Apostel Paulus sagt in seiner standhaften Verantwortung vor allem Volck, wie Lucas Apost. Gesch. 22, 3. bezeuget, er sey ein jüdischer Mann, geboren zu Tarsen in Cilicia.

Pauli Eltern sind unbekannt.

§. 2. Was für Standes, Berufes oder Namens seine Eltern gewesen, und sonderlich wie sie geheissen haben, ist aus dem neuen Testamente nicht bewust, und wie der heilige Chrysoftomus saget, nicht beschrieben noch offenbar.

Pauli

*) Paulus heisset klein und geringe, soll auch klein von Person und Statur gewesen seyn.